



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg, 1720**

Erster Absatz. Vortrag der Predig/ und Reyß-Beschreibung deß zu der Geburth reysenden Göttlichen Kinds.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)



# Ein und vierzigste Predig/

Die Zweyte

An dem Vorabend

## Der gnadenreichsten Geburt JESU Christi unsers HERRN.

Gehalten /

In dem Closter der Ehrwürdigen Mütter Recollecten/  
Einsidlerin Augustiner Ordens von dem Leichnam  
Christi zu Granada Anno 1670. cap. 1721

### Vor-Spruch:

Ecce sponsus venit, exite obviam ei, Matth. cap. 25.

Siehe der Bräutigamb kommt / gehet hinauß ihme entgegen.

### Erster Absatz.

Vortrag der Predig / und Reiz-Beschreibung des zu der Ge-  
burt reisenden Göttlichen Kinds.

I.

Idem ingressus fere totus habetur in quadrag. ser. 43.



Ann man einen Glauben hat jene unaussprechliche Geheimnissen / welche wir dise Tag hindurch hochfeyerlich begehren / zu erkennen / und anzubeten : wann man ein Lieb

hat / jene unsägliche Gunst und Gnaden / so wir empfangen / zu schätzen / und danckbar zu erkennen : wann man ein Andacht und Zartberzigkeit hat auff den so unermessenen grossen GOTT als ein kleines Kind Acht zu haben / und selben zu betrachten : so seynd die Wort und Erzählung vergebens / und in einseitiger Ansehung unseres Gegenwurffs alle Erleuterung überflüssig. GOTT ein Kind ! der Ewige ganz jung an der Zeit ! der Unermessene klein ! der Allmächtige schwach ! O unerhört seltsames \* Jung werden ! O gloriwürdigster zusammenlaufender Zwispalt ! O unvermuthete Würdigung ! GOTT und Kind hat können vereinigt werden ! Ich bekenne es / Christliche

Seelen / dises allein / so es nach Gebühr betrachtet wurde / wäre und solt genug seyn uns gänglich in Lieb und Danckbarkeit versinken und verschwinden zu machen. Wenn wann jedoch dem Kirchen-Gespräch auch sein Zeit / und Ort verbleiben soll / so wollen wir die Anmuthungen einige Weil einstellen.

Es wird heut unserer Betrachtung sürgestellt jene Andacht-reizende Gedächtnuß der zwar höchst glücklichen / zumahlen aber auch sehr unbequemen und penhlichen Reiz / welche die reinste Mutter-MARIA und ihre keuschliche Gespons Josephus von Nazareth nacher Bethlehem vorgenommen haben ; auß Ursachen / weil ein Gebott / ein Befehl des Kaisers Octaviani ist außgeruffen worden / daß die ganze Welt / deren er sich nicht ohne Eitelkeit für einen Herrn angemasset / solle beschreiben werden. Deswegen ist ein jeder in sein Stadt gezogen / damit er an seinem Stamm-Ort eingeschrieben wurde / und den verlangten Tribut er-

prie sit, nemo hic loci nec vivorum, nec mortuorum scit. Ego hic legi Aninnadacion: id est, repueratio.

\* Hic habet Author verbum Hispanum, quod jam secundam vice sub regulas me cogit. Anomadacion scribitur: quid hoc



legte. Zu diesem Zähl / und End reiset nun auch die zärtliche Jungfrau Maria / als der Wagen / Senffte des Göttlichen Saimons / und ihr liebster Gesponn Josephus der so getreue Bewahrer des Frucht-tragenden Parleins auf Bethlehem zu. Zwar rede ich nicht recht / wann ich sage / sie reisen wegen diesem Zähl / und End ; dann mit besserem Grund wird ich sagen / daß sich die ewige Weißheit dieser Eitelkeit des Kayfers bedienet habe ; jene Weissagung zu erfüllen / daß Gott als ein Mensch in Bethlehem sollte gebahren werden. Oder aber es hat sein Demuth diesen Fürwand gesucht : jene Neigung zu verbergen / deren Zufolg er die Bequemlichkeit seines mütterlichen Haus geflohen / und in einem öffentlichen überaus armen / und allem Ungewach offensiehenden Stall hat wollen gebahren werden ? oder aber hat er sich von dem ersten Tag seiner Geburt an eben dar um für einen Menschen / erkennen geben wollen / weilen er sich unter die Zahl der Menschen hat lassen einschreiben ? oder hat er ihm vielleicht bey seiner Ankunfft die Seelen wollen zehlen lassen / welche er kommen ist als ein Erlöser zu erlösen ? O hochmüthiger Kayser ! daß du dich doch eines Besseren berichten liebest ; dann wahrhaftig dein Eitelkeit dienet der Göttlichen Weißheit ihr zeitliche Geburt der Welt mit größerem Ruhm bekannt zu machen. Du trachtest dich hierdurch groß zu machen / aber vergebens ; dann dich / und dein Gebott brauchet Gott seinen Göttlichen Ruhm zu erhöhen.

3.

Wer mercket nicht / was der König Assuerus, und sein geheimer und vertrautster Rath der Aman für ungleiche Anschlag führen ? Es stellet der König an diesen seinen Vertrauten die Frag / was man dem jenigen für ein Ehr anthun soll / welchen der König ehren will ? Aman gibt darauff Antwort / man müsse ihm ein Königliches Kleid anthun / die Königliche Cron aufsetzen / auff ein Pferd erheben / und durch alle Weeg / und Gassen der Stadt aufrufen / daß er bey dem König in Ehren / und Gnaden stehe. So muß man es dann also machen ? sagt der König : das lasse ich mir gefallen ; nun dan gehe diesen Augenblick fort / und thue dem Mardocho dem armen Hebräer / der vor der Thür meines Palasts sitzt / all diese Ehr an. Festina, & sumptâ stolâ, & equo, fac, ut locutus es, Mardocho Judæo, qui sedet ante fores palatij. Gehe eilends / nimm Kleid und Pferd / und thue / wie du geredt hast / Mardocho dem Juden / der vor der Thür

Ester. 6.

des Palasts sitzes. O Aman ! wie ist nie die Sach für dich so ungrad außgeschlagen ? So ist dann all diese Ehr so du angeben hast / dem Mardocho zu Theil worden ? dein Hochmuth hat ihm ferlich wohl lassen einfallen / die angefrumde Ehr Bewerung werde dich treffen. Aber O ! wie hat der König so weit andere Gedanken / und Sinn ! du hast wohl einen großen hohen Vortrag gethan / und dir die Reitung gemacht / du machest diesen Überschlag für dich selbst ; aber da bist du hingegen mit deiner Eitelkeit an den Kessel gelassen ; und so beschlagen du auch gewesen bist / hast du es doch nicht vermerckt / daß sich der König dieser deiner übermüthigen Eitelkeit bediene den armen Mardocho mit eben denen Hochheiten deines Vorschlags zu ehren. Fac, ut locutus es, Mardocho.

4.

So / so / mein Kayser Octavian ! lasse du nur fleißig an der Welt abzehlen / damit du hierdurch als der allergröste Welt Monarch in ein hohes Ansehen kommest ; und da merckest du entzwischen nicht / daß du ohne dein Wissen / und Willen alle Hochschätzung / und Glor zubereitest für das Göttliche Kind / welches diese Nacht in einem offenen Stall ausser dem Stadt Thor zu Bethlehem gebahren wird. Qui sedet ante fores Palatij. O übelbessonnene menschliche Eitelkeit ! wame dich vor der Göttlichen Anstalt ! O demüthige dich / ungedultiger kurzer Menschen Sinn ! in Ansehen / daß sich alles denen göttlichen Anordnungen ergeben / und unterwerffen muß ! und unser eigne Lieb hat auch nicht Ursach / daß sie sich über das jenige / was sie in anderen Menschen für ein Tyranny ansieht / empöre ; dann sie soll wissen / daß dieses die Anschlag der Göttlichen Weißheit seyen unseren grosseren Nutzen zu befördern. Dieses dan / Christliche Seelen / ist die Reiß / und Gegenwurf des heutigen heiligen Vorabends. Zumahlen aber dessen Heil. Angedencken zu dieser Zeit zu diesem Zähl / und End erneueret wird / damit wir nicht nur allein unser Danckbarkeit üben / sondern auch auffgeweckt werden die benötigte Zubereitung zumachen / daß das Göttliche Kind auch in uns geistlicher Weiß gebahren werde ; so will es mir für heut nicht erflecken / daß ich nur bloß um ein Herberg für diese neue Gnaden Geburt anhalte ; sondern ich gehe etwas weiters / und verlange ! daß wir entgegen hinauß gehen ihn zu empfangen. Das wollen wir jetzt vernemen.



Zweiter